Fachschulen und Forschungsinstitute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **32 (1925)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kl 29 a Jongh Frans Adolph de, Nijmegen (Niederlande). „Verfahren zum Rösten von Flachs und ähnlichem Material. 18. 8. 1922, A 3926—22.

Kl 86 b Zelenka Paul v., Budapest. „Vorrichtung zum selbsttätigen Auslesen der Noppenfäden bezw. Kettenfädenpaare für Knüpfteppichstühle mit elektrischer Betätigung." 3. 1. 1924, A 35—24. Un. Prior.

Tschechoslowakei.

Aufgebote vom 15. November 1924. (Ende der Einspruchsfrist 15. Januar 1925.)

Kl 8 b Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen. „Einrichtung zum Paraffinieren oder Schlichten von Fäden mit Paraffin- oder Schlichtelösung." 2. 3. 22. P 997—22.

Kl 29 b Bronnert Emil, Prof. Dr., Mülhausen. „Verfahren zur Herstellung von feinstfädiger Viskoseseide." 5. 2. 20. P 1072—20. Prior 26. 7. 18. (Oesterreich).

Kl 29 b Bronnert Emil, Prof. Dr., Mülhausen. „Verfahren zur Herstellung feinstfädiger Viskoseeseide." 27. 1. 21. P 666—21. Prior. 6. 4. 18. (Deutschland).

Fachschulen und Forschungsinstitute

Gründung einer Fachschule für Wirkerei und Strickerei, in Tournai. Belgien macht die größten Anstrengungen in seiner Textilindustrie, den Nachwuchs technisch gut heranzubilden. So hat die Arbeitsuniversität in Hainaut schon sehr bedeutende Summen für industrielle und professionelle Unterrichtszwecke verausgabt. Die bis jetzt in großer Zahl geschaffenen belgischen technischen Unterrichtsanstalten zeigen auch schon ihre Früchte in einem reichlicheren Angebot von Textilingenieuren. Auch die Arbeitsuniversität, welche in Charleroi besteht, ist eine Musteranstalt. Man bildet dort den Arbeiter, den Werkmeister und den Techniker nach jeder Richtung hin aus und er lernt dort den Betrieb in einem modernen Etablissement sehr genau kennen. Die Arbeitsuniversität in Charleroi wurde im Schuljahr 1923/24 von 2700 Schülern besucht; die Arbeitsklassen teilen sich dort in sieben Abteilungen, wobei die Kurse von 200 verschiedenen Lehrern geleitet, bei Tage und auch abends stattfinden. In der Provinz Hainaut befindet sich seit 1912 in dem wichtigen Textildistrikt von Tournai schon eine Provinzialschule für Textilausbildung und außerdem noch je eine Textilfachschule in den benachbarten Textilzentren Leuze und Quevaucamps. Jede dieser Textilschulen war im letzten Schuljahr 1923/24 von durchschnittlich mehr als 500 Schülern besucht worden. Jetzt hat man sich nun entschlossen, in Tournai eine eigene Fachschule zur Ausbildung von Technikern für die Wirk- und Strickwarenbranche zu gründen, wo dieselben nach dreijährigem Schulbesuch das Diplom als Wirk- und Strickwarentechniker erwerben können. Sie erhalten außerdem gründlichen Unterricht in der deutschen und englischen Sprache, in Mathematik, Chemie, Elektrizitätslehre usw. Wöchentlich werden 40 Unterrichtsstunden abgehalten, und zwar ist der Vormittag der Theorie und der Nachmittag der praktischen Arbeit gewidmet. Vom dritten Jahre ab werden besonders befähigte Schüler den Professoren als Assistenten beigegeben. Strickmaschinen in 15 verschiedenen Konstruktionen sind schon vorhanden und der Unterricht wird vollkommen umsonst erteilt. Man verspricht sich in der belgischen Bonneterie außerordentliche Erfolge von einer derartig gründlichen Ausbildung jugendlicher talentierter Kräfte. Prof. L. N.

Personelles

Ein Jubilar der Textilindustrie. Im vergangenen Monat feierte Herr Eduard Staub in Oberrieden bei voller körperlicher und geistiger Frische sein fünfzigjähriges Arbeitsjubiläum in der Firma Rob. Schwarzenbach & Co. in Thalwil, wo er in der technischen Abteilung eine der ersten Stellungen bekleidet.

Ehrung eines schweizerischen Industriellen im Ausland. Dem seit mehreren Jahrzehnten in Bergamo wohnenden Mitbürger und Großindustriellen E. Oetiker-Dändliker aus Männedorf wurde von der italienischen Regierung als Anerkennung seiner großen Verdienste um die Entwicklung und Förderung der Textilindustrie die Auszeichnung des Titels eines Commendatore verliehen.

Literatur

Orell Füßli's Illustrierte Wochenschau nennt sich eine vor kurzem neu erschienene Zeitschrift. Die ersten beiden Nummern dieser neuen Revue zeigen, daß es sich hier um etwas ganz Neues für die Schweiz handelt. Das Titelblatt deutet sehr sinnig auf den Inhalt hin, wo aus allen Gebieten des menschlichen Denkens und Schaffens in kurzen, prägnanten Artikeln viel Wissenswertes und Interessantes geboten wird. Literatur, Kunst, Musik, Naturwissenschaften sind gleichwertig und vorzüglich vertreten, Sport und Mode werden ihrer Bedeutung gemäß gewürdigt; wer sich nicht für Radio interessiert (womit man aber höchstens dokumentiert, daß man mit der Zeit nicht Schritt hält), der findet in der Spalte Humor köstliche Bilder, kleine Anekdoten, Geist und Witz. Aktuelle Probleme, kleine, interessante Artikel über berühmte Persönlichkeiten sind recht geschickt zwischen einen Roman, „Madame . . . ?" des nordischen Dichters Sven Elvestad und andere größere Abhandlungen hineingestreut.

In drucktechnischer Hinsicht ist die neue Wochenschau nicht minder interessant; die Zusammenstellung einzelner Seiten in Buchdruck-, Offset- und Kupfertiefdruck bildet etwas ganz Neues. Wir sind überzeugt, daß sich die neue Wochenschrift in kurzer Zeit viele Freunde werben wird.

Adolf Koelsch. Verwandlungen des Lebens. Der rührige Verlag Rascher & Cie. A.-G., Zürich 1, beehrt die Abonnenten der Zeitschrift „Technik und Industrie" jährlich mit einer bis zwei Buchbeilagen, die stets Freude machen. Im oben genannten Büchlein, erschienen im Verlag Rascher & Cie., zeigt uns der bekannte Naturforscher Adolf Koelsch in klarer Weise, durch Text und Bild, eine Anzahl Verwandlungen des Lebens an Pflanzen und Tieren. Wir erfahren, wie mitunter ganz geringfügige Ursachen an einer Pflanze die Verwandlung der Form und der Leistung zur Folge haben usw. Das Büchlein ist jedem Naturfreunde zu empfehlen.

Kleine Zeitung

Wie die Viskose erfunden wurde. Eine interessante Geschichte über den Werdegang der Viskose wird in Frankreich erzählt. Obgleich wir für deren Wahrheit nicht einstehen können, möchten wir die kleine Geschichte, die wir kürzlich in der amerikanischen Fachschrift „Silk" lasen, auch unseren Lesern zur Kenntnis bringen.

Einer der Angestellten von Courtaulds (der Name tut nichts zur Sache), welcher oft in Frankreich war, hörte eines Tages beim Mittagessen in einem Restaurant, wie am Nebentische zwei Franzosen sich etwas erzählten. Es wird gesagt, daß einer der beiden Graf Chardonnet gewesen sein soll, was aber nicht sicher festgestellt ist. Das Interesse des Engländers steigerte sich, als er hörte, daß es sich in dem Gespräch über Versuche, einen der Seide ähnlichen künstlichen Faden herzustellen, handelte. Da er sich in einem Restaurant, also einem öffentlichen Raum, befand, nahm er sich die Freiheit, zu horchen. Je mehr er horchte, umso größer wurde sein Interesse.

Nach seiner Rückkehr nach England suchte er die Chefs seiner Firma auf, erzählte ihnen was er gehört hatte und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß er sicher sei, eine große Entdeckung gemacht zu haben. Er bat, daß man ihm ein Laboratorium einrichte, damit er Versuche nach seinen eigenen Ideen vornehmen könne. Er war so enthusiastisch, daß er seine Chefs überzeugen konnte; das Laboratorium wurde eingerichtet. Der junge Forscher arbeitete während mehreren Monaten, ohne aber bestimmte Resultate zu erzielen. Endlich sagten ihm die Herren Courtaulds, daß er eine Menge Zeit und Geld, anscheinend für nichts verbraucht habe, daß sie kein Geld mehr opfern und die Versuche aufgeben wollen, da sie überzeugt seien, daß dieselben zu nichts führen werden. Er bat für ein weiteres Jahr, indem er sagte, daß er auf dem richtigen Wege und wahrscheinlich erfolgreich sei. Dies wurde ihm zugebilligt, allerdings unter der Bestimmung, daß die Versuche aufgegeben würden, sofern er im Laufe des Jahres nicht erfolgreich sein werde.

Im Laufe des Jahres aber brachten die weiteren Versuche vollen Erfolg. Die Viskose Comp. begann die Herstellung von künstlicher Seide nach dem neuen Verfahren, welches seither so glänzende Erfolge aufzuweisen hat.